Prof. Dr. Alfred Toth

Definition der lagetheoretischen Teilrelationen durch die 4 Einbettungstypen der topologischen Semiotik

1. Gehen wir vermöge Toth (2019) aus von der dyadisch-trichotomischen topologischen semiotischen Relation

$Z^{2,3} = ((w.x), (y.z))$

und setzen (w.x) = A und (y.z) = B,

dann können wir die dyadisch-trichotomische Zeichenrelation als Relation über Relationen darstellen, also so, wie es auch Bense (1979, S. 53 u. 67) für $Z^{3,3}$ getan hatte, und zwar auf vierfache Weise

$Z^{2,3} = ((A), B) = (((w.x)), (y.z))$

$Z^{2,3} = ((B), A) = (((y.z)), (w.x))$

$Z^{2,3} = (A, (B)) = ((w.x), ((y.z)))$

$Z^{2,3} = (B, (A)) = ((y.z), ((w.x)))$.

Damit bekommen wir eine Isomorphie zwischen der in Toth (2015) ebenfalls auf vierfache Weise darstellbaren Logik L* und $Z^{2,3}$ gefunden. Will man nämlich die Reflexionsidentität der klassischen 2-wertigen aristotelischen Logik

$L = (0, 1)$

aufheben, ohne das Gesetz des Tertium non datur zu verletzen, so kann man dies durch Einführung eines Einbettungsoperators E mit

E: $x \rightarrow (x)$

tun. Dadurch erhält man folgende Abbildung

$L \rightarrow L^* = (((0), 1), ((1), 0), (0, (1)), (1, (0)))$,

und damit

$Z^{2,3} \cong L^*$,

d.h. L* ist vermöge dieser Isomorphie eine TOPOLOGISCHE LOGIK.

Ferner kann jede der vier Relationen von $Z^{2,3} \cong L^*$ nach den vier topologischen Öffnungsgraden subkategorisiert werden, d.h. wir haben

((0), 1)	((0], 1)	([0), 1)	([0], 1)
((1), 0)	((1], 0)	([1), 0)	([1], 0)
(0, (1))	(0, (1])	(0, [1))	(0, [1])
(1, (0))	(1, (0])	(1, [0))	(1, [0])

2. Im folgenden wird gezeigt, wie man die Isomorphie $Z^{2,3} \cong L^*$ zur Definition der drei Teilrelationen der in Toth (2013) definierten ontischen Lagerelation L = (Ex, Ad, In) beutzen kann. Da die Isomorphie von Semiotik und Ontik bereits in früheren Arbeiten nachgewiesen worden war, liegt hier also eine dreifache, d.h. semiotisch-ontisch-logische Isomorphie vor.

2.1. Inessivität = [A, (B), C]

Rue des Vignoles, Paris

2.2. Adessivität = [A, [B], C]

Avenue Bosquet, Paris

2.3. Exessivität

2.3.1. [A, [B[, C]

Rue des Gravilliers, Paris

2.3.2. [A,]B], C]

Rue de Penthièvre, Paris

2.3.3. [A,]B[, C]

Passage Amelot, Paris

Exessivität tritt also topologisch in 3-facher Form auf, während Inessivität und Adessivität eindeutig sind.

Literatur

Bense, Max, Die Unwahrscheinlichkeit des Ästhetischen. Baden-Baden 1979

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

Toth, Alfred, Die Logik des Jägers Gracchus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

Toth, Alfred, Einbettungsrelationen topologischer semiotischer Relationen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2019

14.3.2019